

**An die
Münstersche Zeitung**

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster**



MZ-KOMMENTAR
zum 16.11.2005

**von Gaby Kubig-Steltig
SPD-Ratsfrau**

Münzstr. 15
48143 Münster
Telefon: 0251/ 45 314
Fax: 0251/ 511 750
mail: spdfrak@muenster.de
Internet: www.spd-muenster.de

Schwimmbäder: Bürgerengagement statt Kahlschlag!

Mehr als 100 Bürgerinnen und Bürger versammelten sich am Montag-Abend zu einer SPD-Veranstaltung in der Matthias-Claudius-Schule über die Zukunft der Bäder in Münster. Dabei zeigte sich in einer engagiert geführten Diskussion zweierlei: 1. Die Bürgerschaft wird entgegen der Erwartung des Oberbürgermeisters und der CDU-/FDP-Rathauskoalition die Schließungen von Bädern nicht einfach so hinnehmen. 2. Bürger, Vereine und Schulen sind bereit und motiviert, sich aktiv an der Suche nach alternativen Lösungen zum Erhalt der Bäder zu beteiligen.

Genau auf dieses ehrenamtliche Bürgerengagement setzt die SPD bei den anstehenden Beratungen über die zukünftige Entwicklung der Bäderlandschaft. Gemeinsam kann es Vereinen, Institutionen und Bürgern durch kreative Ideen und viel Tatkraft gelingen, Bäder zu erhalten, Kosten zu senken und Sponsoren zu gewinnen. Wichtige Voraussetzung ist dabei jedoch die Unterstützung durch die Stadt. Und darin liegt momentan das Problem.

Der Oberbürgermeister sowie CDU und FDP verstecken sich hinter einem für teures Geld eingekauften Gutachten. Eigene Vorschläge oder Prüfung von Alternativen: Fehlanzeige. Schlimmer noch: Seit Jahren dringt die SPD auf die Erarbeitung eines langfristig tragfähigen Betriebs- und Finanzierungskonzept für die Bäder in Münster. Geschehen ist bis Sommer 2005 durch die Stadt nichts außer der völlig isolierten Sanierung des Hallenbades Amelsbüren für 600.000 Euro. Jetzt wollen die Verantwortlichen nach jahrelangem Nichtstun die Bäderschließungsvorlage innerhalb von fünf Wochen bis zum 07. Dezember durch die Gremien peitschen und damit Fakten schaffen. Mit dieser vor allem auch bürgerfernen Vorgehensweise hat die Suche nach Alternativlösungen kaum eine Chance!

Die SPD setzt sich deshalb dafür ein, den vorgesehenen Zeitplan zu verschieben. Für die intensive Prüfung neuer Betreibermodelle, privater Trägerschaften und öffentlich-privater Investitionsmodelle muss zumindest bis zur Ratssitzung im Februar 2006 Zeit vorhanden sein. Darüber hinaus macht die SPD konkrete Alternativvorschläge. Getreu dem Motto, wenn die Rathausmehrheit und ihr OB ideenlos sind, muss die Opposition umso kreativer sein. So schlagen wir z.B. die Einrichtung eines „Bürgerbades“ vor. Schwimmbäder könnten dabei - wie in vielen anderen Kommunen schon längst üblich - durch eine Institution, einen Verein oder sogar durch engagierte Bürger übernommen werden. Dies wäre insbesondere eine Lösung für die Stadtteile, in denen die Stadt Bäder sang- und klanglos schließen will - also in Handorf, Nienberge oder Amelsbüren. Für das Hallenbad Süd kann sich die

SPD eine Trägerschaft durch einen Sportverein bzw. durch die Interessengemeinschaft Schwimmen vorstellen. Ähnliche Regelungen können mit weiteren Betreibern, die ihre Bereitschaft dazu schon signalisiert haben, auch für die Freibäder Coburg, Stapelskotten und Sudmühle gefunden werden. Man muss es nur wollen und das in vielen Sonntagsreden eingeforderte Bürgerengagement auch wirklich abrufen und unterstützen.

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Alexander Kujat

Tel.: 45 314

mobil: 0177/ 2793249

mail: spdfрак@muenster.de